

Beispiele für leistungsdifferenzierte Klassenarbeiten in der Doppeljahrgangsstufe 9/10: Erschließen eines epischen Textes

Einordnung der Aufgaben in die fachbezogenen Standards des Rahmenlehrplans

Kompetenzbereich Lesen

Lesefertigkeiten: Lesetechniken und Lesestrategien

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen einige Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen, ↔
- nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen. ↔ ↔

Dazu gehört im Einzelnen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen Informationen eines Textes und formulieren ein erstes Textverständnis.

Lesen: Verstehen von literarischen Texten/fiktionalen Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen (mit Strukturhilfe ↔) epische Texte,
- erfassen einfache Gestaltungselemente in ihrem Einfluss auf direkte und indirekte Bedeutung, ↔
- erfassen den Einfluss sprachlicher Gestaltung auf indirekte und direkte Bedeutung. ↔ ↔

Dazu gehört im Einzelnen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären das eigene Textverständnis,
- erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik, Erzähltexte in Verbindung mit Medien) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander, der Struktur des Handlungsablaufs und besonderer Gestaltungsmittel in ihrer Funktion für das, was erzählt wird (Erzählperspektive, Symbolik, Zeitgestaltung etc.),
- bewerten fiktive Handlungsweisen.

Kompetenzbereich Schreiben

Schreibfertigkeiten: Texte planen, entwerfen, gestalten und überarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ausgewählte Verfahren des prozesshaften Schreibens für einfache Verfahren zweckgerichtet an, ↔
- wenden zunehmend flexibel Verfahren des prozesshaften Schreibens für überschaubare Vorhaben an. ↔ ↔

Schreibhandlungen: Sich formell und informell an andere wenden

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen formelle und informelle Schreiben adressaten- und zweckorientiert unter Beachtung der normgerechten Darstellung, auch mit Hilfe von Vorgaben. ↔ ↔

Schreibhandlungen: Argumentieren und Erörtern

Die Schülerinnen und Schüler

- verfassen zu einfachen Fragestellungen nach Vorgaben einfach strukturierte Formen argumentativer Texte. ↔

Schreibhandlungen: Interpretierendes und gestaltendes Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben ihr Verständnis von literarischen und pragmatischen Texten oder Textstellen nachvollziehbar auf, ↔
- gestalten einfache Texte nach Schreibimpulsen, ↔
- verfassen Interpretationen unter Anleitung, z. T auch nachvollziehend über überschaubare literarische und pragmatische Texte unter Berücksichtigung einiger sprachlich-stilistischer Mittel und Textsortenspezifika, ↔ ↔

- gehen mit literarischen und pragmatischen Texten – auch experimentierend – um, indem sie weiterschreiben, Leerstellen füllen, kürzen, Figuren einführen, das Genre ändern und dabei unterschiedliche Wirkungsabsichten erproben. ↔ ↔

Schreibhandlungen: Wiedergeben von Textaussagen

Die Schülerinnen und Schüler

- fassen einfache Texte und Textauszüge (literarische, lineare Sachtexte und nicht lineare Texte) auch in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verständlich zusammen. ↔

Textgrundlage: Wolfgang Borchert:

„Nachts schlafen die Ratten doch“

Wolfgang Borchert: An diesem Dienstag. Neunzehn Geschichten. Rowohlt, Hamburg/Stuttgart 1947, S. 69–72.

Modell 1 (mit Leistungsprogression)

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE¹ (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen Die Schülerinnen und Schüler	Schwerpunkt: Schreiben Die Schülerinnen und Schüler		
<p>1. Suche in der Kurzgeschichte nach Textstellen, in denen deutlich wird, in welcher Situation sich Jürgen befindet und wie er sich fühlt.</p> <p>Suche darüber hinaus nach Textstellen, die Jürgen charakterisieren.</p> <p>Markiere diese Textstellen. (Alternative: Schreibe die Textstellen heraus.)</p>	<p>nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen.</p>		<p>Textstellen markieren</p> <p>Erwartete Schülerleistung:</p> <p>Folgende Textstellen sind im Sinne der Aufgabenstellung ergiebig:</p> <p>„Ja, antwortete Jürgen mutig und hielt den Stock fester.“</p> <p>„Nein, auf Geld überhaupt nicht, sagte Jürgen verächtlich.“</p> <p>„Klar, sagte Jürgen, und um Zeit zu gewinnen, sagte er noch: Das ist ja ganz leicht. [...] Dreimal neun, nicht? fragte er noch mal, siebenundzwanzig. Das wusste ich gleich.“</p> <p>„Jürgen fasste seinen Stock fest an und sagte zaghaft: Ich drehe. Pfeife mag ich nicht.“</p> <p>„Und dann sagte er ganz leise: Mein Bruder, der liegt nämlich da unten.“</p> <p>„Ja, rief Jürgen, ich warte. Ich muss ja noch aufpassen, bis es dunkel wird. Ich warte bestimmt. Und er rief: Wir haben auch noch Bretter zu Hause. Kistenbretter, rief er.“</p> <p>Didaktischer Kommentar:</p> <p>Die analytische Vorarbeit dient als Vorbereitung einer textnahen Charakterisierung (vgl. Aufgabe 2 und 3).</p>	7

¹ BE=Bewertungseinheiten

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE¹ (max. erreichbar)
<p>2. Schreibe nun in Stichpunkten Charaktereigenschaften auf, die sich aus diesen Textstellen erschließen lassen.</p>	<p>erfassen Informationen eines Textes und formulieren ein erstes Textverständnis.</p>	<p>wenden zunehmend flexibel Verfahren des prozesshaften Schreibens für überschaubare Vorhaben an.</p>	<p>Stichworte aufschreiben</p> <p>Erwartete Schülerleistung:</p> <p>Alle Lösungen, die zum Ausdruck bringen, dass Jürgen einerseits ein verantwortungsbewusster Junge ist und andererseits überfordert und unsicher ist.²</p> <p>Didaktischer Kommentar:</p> <p>Hier müssen die Schüler bereits von der Textoberfläche abstrahieren und textuelle Merkmale der direkten und indirekten Charakterisierung wahrnehmen.</p>	<p>8</p>
<p>3. Stell dir vor, dass Borcherts Geschichte verfilmt werden soll. Du sollst dabei die Rolle von Jürgen spielen. Schreibe eine Rollenbiografie und nutze dabei die Ergebnisse aus Aufgabe 2.</p> <p>Du kannst folgendermaßen beginnen: „Mein Name ist Jürgen. Ich bin neun Jahre alt“</p>	<p>erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander.</p>	<p>schreiben ihr Verständnis von literarischen und pragmatischen Texten oder Textstellen nachvollziehbar auf,</p> <p>gestalten einfache Texte nach Schreibimpulsen.</p>	<p>Eine Rollenbiografie verfassen</p> <p>Erwartete Schülerleistung:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Rollenbiografie einerseits die äußere Situation und andererseits die innere Befindlichkeit des Jungen darstellen. Sie müssen zentrale Aspekte des Charakters integrieren.</p> <p>Didaktischer Kommentar:</p> <p>Die Erarbeitung einer Rollenbiografie ist eine produktive Form der Charakterisierung. Sie sollte mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld geübt worden sein.</p>	<p>10</p>

² Unter http://de.wikipedia.org/wiki/Nachts_schlafen_die_Ratten_doch findet sich eine knappe, aber differenzierte Analyse und ein gründlicher Überblick über die literaturgeschichtliche Einordnung, die Entstehungsgeschichte und die Rezeption der Kurzgeschichte. Eine Interpretation der Kurzgeschichte von Anna Maria Giachino hat die Universität Duisburg-Essen unter www.uni-due.de/literaturwissenschaft-aktiv/nullpunkt/pdf/ratten.pdf ins Netz gestellt. Der sachanalytische Kommentar in den Modellen für differenzierende Klassenarbeiten stimmt in weiten Teilen mit den Ergebnissen dieser Interpretation überein.

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE¹ (max. erreichbar)
			<p>Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler sich in die Figur versetzen und in der Ich-Form schreiben, wird der Abstraktionsgrad der Schreibaufgabe reduziert. Gleichzeitig muss den Schülerinnen und Schülern aber klar sein, dass sie die charakterisierenden Merkmale, die der Text liefert, nicht ignorieren dürfen.</p> <p>Die Situierung der Aufgabe (Besetzung einer Filmrolle) dient dabei einerseits der Schreibmotivation, andererseits wird ein konkretes Schreibziel vorgegeben, das es Schülerinnen und Schülern erlaubt, zielgerichtet auf ein Ergebnis hinzuarbeiten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen darauf hingewiesen werden, die Standardsprache zu verwenden und die Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zu beachten.</p>	

Aufgabe Additum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt Lesen	Schwerpunkt Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>1. Die Stimmung des Jungen ist am Ende der Geschichte eine andere als am Anfang. Vervollständige die folgenden Sätze:</p> <p>Am Anfang ist Jürgen _____</p> <p>Am Ende ist er _____</p> <p>Der Grund für diese Veränderung ist _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>(8→)</p>	<p>erschließen mit Strukturhilfe epische [...] Texte unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander.</p>	<p>verfassen Interpretationen unter Anleitung, z. T auch nachvollziehend über überschaubare literarische und pragmatische Texte unter Berücksichtigung einiger sprachlich-stilistischer Mittel und Textsortenspezifika.</p>	<p>Einen Lückentext auffüllen</p> <p>Erwartete Schülerleistung:</p> <p>Am Anfang ist Jürgen traurig/verschlossen/niedergeschlagen etc.</p> <p>Am Ende ist er fröhlich/offen/optimistisch etc.</p> <p>Der Grund für diese Veränderung ist die Lüge des Mannes und die Aussicht auf ein Kaninchen etc.</p> <p>Didaktischer Kommentar:</p> <p>Hier wird von der Figurenzeichnung weg- und zur Dynamik des Textes hingeführt. Indem mit der Lüge die Gelenkstelle der Geschichte thematisiert wird, werden die Schülerinnen und Schüler auf den Stimmungswandel des Jungen hingewiesen, der bei der Rollenbiografie (Aufgabe Fundamentum) nicht explizit ausgeführt werden musste. Die Schülerinnen und Schüler können aber weitgehend auf der Textoberfläche argumentieren und sich am Inhalt der Kurzgeschichte orientieren, ohne die eingesetzten sprachlichen Mittel ausführlich zu thematisieren.</p> <p>Das Aufgabenformat Lückentext dient hier als Strukturhilfe.</p>	<p>10</p>

Aufgabe Additum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt Lesen	Schwerpunkt Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>2. Der Wandel der Stimmung spiegelt sich auch in der Beschreibung der Umgebung. Zum Beispiel heißt es zu Beginn:</p> <p>„Das hohle Fenster in der vereinsamten Mauer [...] gähnte“ oder „Die Schuttwüste döste“.</p> <p>Am Ende heißt es:</p> <p>„Der Korb schwankte aufgeregt hin und her. Kaninchenfutter war da drin. Grünes Kaninchenfutter, das war etwas grau vom Schutt“.</p> <p>Erkläre, wie diese Textstellen eine unterschiedliche Stimmung im Text erzeugen.</p> <p>(↔ ↔)</p>	<p>interpretieren auffällige formale und sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Funktion für die Präsentation des Themas/Problems in einem Text.</p>		<p>Textstellen interpretieren</p> <p>Erwartete Schülerleistung:</p> <p>Alle Antworten, die deutlich machen, dass die Stimmung am Anfang eine der Statik, der Tristesse und Einsamkeit ist und die Beschreibung am Ende Leben, Hoffnung und Bewegung verdeutlicht.</p> <p>Didaktischer Kommentar:</p> <p>Hier müssen die Schülerinnen und Schüler die Funktion und Wirkung der sprachlichen Gestaltung erklären. Ob die sprachlichen Mittel mit entsprechenden Fachbegriffen (Farbsymbolik, Raumsemantik, sprachliche Bilder etc.) belegt werden müssen, hängt vom erteilten Unterricht ab.</p>	<p>10</p>

Bewertung Modell 1

Inhaltliche Leistung (60 % der Gesamtleistung)		
	G- Niveau	E-Niveau
im Fundamentum:	25 BE	25 BE
im Additum:	10 BE	(10+)10= 20 BE
Ergebnis Inhalt insgesamt:	35 BE	45 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	7 Punkte	9 Punkte
Sprachliche Leistung (40 % der Gesamtleistung)³		
Textaufbau und Leserführung ⁴	13 BE	15 BE
Sprachliche Darstellungsleistung	5 BE	6 BE
Sprachliche Korrektheit	6 BE	8 BE
Lesefreundliche Form	1 BE	1 BE
Ergebnis Sprache insgesamt	25 BE	30 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	5 Punkte	6 Punkte
Gesamtergebnis	12 Punkte	15 Punkte

Hinweis: Sobald die Schülerinnen und Schüler Punkte aus den Aufgaben des E-Niveaus gesammelt haben, werden sie auf E-Niveau bewertet. Unter der Klassenarbeit werden Noten und Punkte in beiden Niveaus ausgewiesen.

³ Ein Beispiel für eine differenzierte kriterienorientierte Bewertung der sprachlichen Leistung finden Sie im Fachbrief Deutsch Nr. 20 (Sept. 2012), S. 24f.

⁴ Hierzu zählen aufgabenadäquates bzw. adressatenorientiertes Schreiben, Strukturierung des Textes und ggf. Entfalten von Begründungszusammenhängen.

Modell 2 (mit Alternativen)

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>Du hast die Aufgabe bekommen, einen Mitschüler über den Inhalt der Kurzgeschichte zu informieren.</p> <p>1. Bestimme zunächst die einzelnen Handlungsschritte der Geschichte. Markiere dafür einzelne Sinnabschnitte und finde passende Überschriften.</p> <p>2. Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte in wenigen Sätzen so zusammen, dass dein Mitschüler über die wesentlichen Handlungsschritte der Geschichte informiert ist.</p>	<p>nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen. Sie gliedern Texte.</p>	<p>fassen einfache Texte [...] verständlich zusammen.</p>	<p>Den Inhalt einer Kurzgeschichte zusammenfassen Die kurze Inhaltsangabe dient der Inhaltssicherung als Voraussetzung für eine differenzierte Charakterisierung.</p> <p>Erwartete Schülerleistung: Die Schülerinnen und Schüler sollen (in ihren Formulierungen) folgende Handlungsschritte berücksichtigen: Ausgangssituation, Begegnung und Annäherung, Information des Mannes über die Situation, Notlüge des Mannes, Aufbrechen der inneren Starre, fröhlicher und hoffnungsvoller Abschied.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Vorarbeiten dienen der Strukturierung des Schreibprozesses. Die Schülerinnen und Schüler markieren im Text und schreiben die Überschriften an den Rand des Textes.</p> <p>Diese Aufgaben sind eher für Lerngruppen geeignet, die bereits mit der Charakterisierung vertraut sind und keine Vorarbeiten (wie in Modell 1) benötigen.</p> <p>Gefordert wird in erster Linie eine Zusammenfassung des Inhalts und keine komplette Inhaltsangabe.</p>	<p>3</p> <p>5</p>

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
3. Charakterisiere die Hauptfigur.	erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik, Erzähltexte in Verbindung mit Medien) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander.	Die Schülerinnen und Schüler wenden zunehmend flexibel Verfahren des prozesshaften Schreibens für überschaubare Vorhaben an.	<p>Eine Charakterisierung verfassen</p> <p>Erwartete Schülerleistung: Alle Lösungen, die in einem zusammenhängenden Text zum Ausdruck bringen, dass Jürgen einerseits ein verantwortungsbewusster Junge ist und andererseits überfordert und unsicher ist.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Charakterisierung sollte in der Doppeljahrgangsstufe eingeführt sein. Die Schülerinnen und Schüler sollten in der Lage sein, textuelle Merkmale der direkten und indirekten Charakterisierung wahrzunehmen und Deutungen vorzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollten darauf hingewiesen werden, dass sie ihren Text in der Standardsprache unter Beachtung der Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik verfassen müssen.</p>	12

Aufgaben Additum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>Alternative A (Niveau G): Wie du sicher weißt, sind Ratten in der Nacht aktiv. Der Mann hat also gelogen. Nimm Stellung zu der Lüge des Mannes. War es richtig zu lügen oder nicht?</p> <p>Begründe deine Position mit mindestens zwei Argumenten.</p>	<p>erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik, Erzähltexte in Verbindung mit Medien) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander.</p> <p>Sie erklären das eigene Textverständnis und bewerten fiktive Handlungsweisen.</p>	<p>verfassen zu einfachen Fragestellungen nach Vorgaben einfach strukturierte Formen argumentativer Texte.</p>	<p>Textgebunden Stellung beziehen Erwartete Schülerleistung: Alle Leistungen, die zum Ausdruck bringen, dass Jürgen aus seiner verfahrenen Situation befreit werden musste.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Aufgaben des Additums gehen über Einzelaspekte der Textoberfläche hinaus und fordern eine textgebundene Deutung. Während sich die Schülerinnen und Schüler in der Charakterisierung (Aufgabe Fundamentum) auf den Jungen konzentrieren sollen, müssen sie in diesen Aufgaben auch die Figur des Mannes berücksichtigen. In Alternative A bearbeiten sie mit der Lüge des Mannes nur einen Teilaspekt der Kurzgeschichte, indem sie zu der Frage, inwiefern die Lüge gerechtfertigt ist, Stellung beziehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten darauf hingewiesen werden, dass sie ihren Text in der Standardsprache unter Beachtung der Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik verfassen müssen.</p>	15
<p>Alternative B (Niveau E): Stell dir vor, dass die Geschichte folgendermaßen weitergeht: Der Mann bringt Jürgen tatsächlich mit einem</p>		<p>erstellen formelle und informelle Schreiben adressaten- und zweckorientiert unter Beachtung der</p>	<p>Einen Brief verfassen Erwartete Schülerleistung: Die Schülerinnen und Schüler sollen in dem Brief einerseits die äußere Situation und andererseits die innere Befindlichkeit des Jungen darstellen. Sie müssen aus Jürgens Perspektive die Wirkung der Lüge erläutern und die Wendung in der Geschichte reflektieren. Individuelle Freiheiten haben die Schülerinnen und Schüler, wenn es darum geht, die Lüge zu</p>	25

Aufgaben Additum:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>Kaninchen zu seinen Eltern und verabschiedet sich. Erst zehn Jahre später erfährt Jürgen die Adresse des Mannes. Jürgen schreibt ihm einen Brief. Darin schildert der Junge nochmals seine damalige Situation und beschreibt, was er jetzt von der Lüge des Mannes hält. Schreibe diesen Brief.</p> <p><i>Hinweis:</i> Du musst dich an den Text der Vorlage halten.</p>		<p>normgerechten Darstellung, auch mit Hilfe von Vorgaben.</p>	<p>bewerten: als Rettung aus einer festgefahrenen Situation oder, angesichts der Schrecken der Kriegsfolgen, als letztlich nutzlose Geste mit lediglich aufschiebendem Charakter.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Hier müssen die Schülerinnen und Schüler über ein mehr oder weniger differenziertes Gesamtverständnis des Textes verfügen, auf das sie zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen. Sie können bei dieser Aufgabe in erster Linie inhaltsorientiert arbeiten. Die Herausforderung (und die Progression gegenüber Alternative A) liegt aber darin, dass die Schülerinnen und Schüler eine Perspektive übernehmen sollen und die Schwerpunktsetzung innerhalb des Briefes selbst vornehmen müssen. Die Schülerinnen und Schüler müssen zudem sprachliche Vorgaben der Textsorte Brief berücksichtigen (Anrede, Grußformel). Sie sollen darauf hingewiesen werden, Standardsprache zu verwenden und die Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zu beachten.</p>	

Bewertung Modell 2

Inhaltliche Leistung (60 % der Gesamtleistung)		
	G- Niveau	E-Niveau
im Fundamentum:	20 BE	20 BE
im Additum:	15 BE	25 BE
Ergebnis Inhalt insgesamt:	35 BE	45 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	7 Punkte	9 Punkte
Sprachliche Leistung (40 % der Gesamtleistung)		
Textaufbau und Leserführung ⁵	13 BE	15 BE
Sprachliche Darstellungsleistung	5 BE	6 BE
Sprachliche Korrektheit	6 BE	8 BE
Lesefreundliche Form	1 BE	1 BE
Ergebnis Sprache insgesamt	25 BE	30 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	5 Punkte	6 Punkte
Gesamtergebnis	12 Punkte	15 Punkte

Hinweis: Unter der Klassenarbeit werden Noten und Punkte in beiden Niveaus ausgewiesen.

⁵ Hierzu zählen aufgabenadäquates bzw. adressatenorientiertes Schreiben, Strukturierung des Textes und ggf. Entfalten von Begründungszusammenhängen.

Modell 3 (mit Hilfen)

Aufgaben:	Bezug zum RLP Deutsch (9/10)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>Du hast die Aufgabe bekommen, einen Mitschüler über den Inhalt der Kurzgeschichte zu informieren.</p> <p>1. Bestimme zunächst die einzelnen Handlungsschritte der Geschichte. Markiere dafür einzelne Sinnabschnitte und finde passende Überschriften.</p> <p>2. Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte so zusammen, dass dein Mitschüler über die wesentlichen Handlungsschritte der Geschichte informiert ist.</p>	<p>nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen. Sie gliedern Texte.</p>	<p>wenden zunehmend flexibel Verfahren des prozesshaften Schreibens für überschaubare Vorhaben an.</p>	<p>Den Inhalt einer Kurzgeschichte zusammenfassen Die kurze Inhaltsangabe dient der Inhaltssicherung als Voraussetzung für eine differenzierte Charakterisierung.</p> <p>Erwartete Schülerleistung: Die Schülerinnen und Schüler sollen (in ihren Formulierungen) folgende Handlungsschritte berücksichtigen: Ausgangssituation, Begegnung und Annäherung, Information des Mannes über die Situation, Notlüge des Mannes, Aufbrechen der inneren Starre, fröhlicher und hoffnungsvoller Abschied.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Vorarbeiten dienen der Strukturierung des Schreibprozesses. Die Schülerinnen und Schüler markieren im Text und schreiben die Überschriften an den Rand des Textes.</p> <p>Diese Aufgaben sind eher für Lerngruppen geeignet, die bereits mit der Charakterisierung vertraut sind und keine Vorarbeiten (wie in Modell 1) benötigen.</p> <p>Gefordert wird in erster Linie eine Zusammenfassung des Inhalts und keine komplette Inhaltsangabe.</p>	20

<p>3. Charakterisiere die Hauptfigur.</p>	<p>erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik, Erzähltexte in Verbindung mit Medien) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander.</p>	<p>Eine Charakterisierung verfassen Erwartete Schülerleistung: Alle Lösungen, die in einem zusammenhängenden Text zum Ausdruck bringen, dass Jürgen einerseits ein verantwortungsbewusster Junge ist und andererseits überfordert und unsicher ist.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Charakterisierung sollte in der Doppeljahrgangsstufe eingeführt sein. Die Schülerinnen und Schüler sollten in der Lage sein, textuelle Merkmale der direkten und indirekten Charakterisierung wahrzunehmen und Deutungen vorzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollten darauf hingewiesen werden, dass sie ihren Text in der Standardsprache unter Beachtung der Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik verfassen müssen.</p>	<p>25</p>
---	---	--	-----------

Beispiele für Hilfekarten:

Hilfekarten 1 und 2: Textbausteine

(für Schülerinnen und Schüler, die Probleme bei der Formulierung von Einleitung oder Schluss haben)

Hilfekarte 1: Wie formuliere ich den Einleitungssatz?

In der Kurzgeschichte (*Titel*) von (*Autor*) ist die Hauptfigur ein (*Alter der Hauptfigur*) Junge namens (*Name der Hauptfigur*). Er befindet sich in einer schwierigen Situation, denn (*Welches Problem hat die Hauptfigur?*).

Hilfekarte 2: Wie formuliere ich einen Schlusssatz?

Entweder:

Insgesamt lässt sich Jürgen ziemlich eindeutig charakterisieren. Sein Hauptcharakterzug ist (*Charaktereigenschaft*). Zwar zeigt er teilweise auch (*Charaktereigenschaft*), doch insgesamt überwiegt (*Charaktereigenschaft*).

Oder:

Jürgens Charakter lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Einerseits ist er (*charakterisierendes Adjektiv*), andererseits ist er aber auch (*charakterisierendes Adjektiv*). Dies sind seine Haupteigenschaften, sie machen die Vielschichtigkeit seines Charakters aus.

Hilfekarte 3: Text mit Markierungen

(für Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten haben, im Text charakterisierende Merkmale zu finden. Möglich wäre auch, zwei Hilfekarten anzubieten, die unterschiedlich viele Markierungen aufweisen.)

Hilfekarte 3: Wie finde ich Textstellen, die Jürgen charakterisieren?

Hinweis: Die Schülerinnen und Schüler erhalten den gesamten Text der Kurzgeschichte. Im Text könnten u. a. folgende Textstellen markiert sein:

„Ja, antwortete Jürgen mutig und hielt den Stock fester.“

„Nein, auf Geld überhaupt nicht, sagte Jürgen verächtlich.“

„Klar, sagte Jürgen, und um Zeit zu gewinnen, sagte er noch: Das ist ja ganz leicht. [...] Dreimal neun, nicht? fragte er noch mal, siebenundzwanzig. Das wusste ich gleich.“

„Jürgen fasste seinen Stock fest an und sagte zaghaft: Ich drehe. Pfeife mag ich nicht.“

„Und dann sagte er ganz leise: Mein Bruder, der liegt nämlich da unten.“

„Ja, rief Jürgen, ich warte. Ich muss ja noch aufpassen, bis es dunkel wird. Ich warte bestimmt. Und er rief: Wir haben auch noch Bretter zu Hause. Kistenbretter, rief er.“

Hilfekarte 4: Formulierungsbeispiel für die Charakterisierung

(für Schülerinnen und Schüler, die Probleme bei der Formulierung einer Charakterisierung haben)

Hilfekarte 4: Wie kann ich charakterisierende Merkmale in meinen Text einbauen?

Jürgen ist ein mutiger Junge. Dies zeigt sich in Zeile 9, als er den Stock fester anfasst, vermutlich in der Erwartung, sich verteidigen zu müssen.

oder:

Eine weitere Charaktereigenschaft Jürgens ist Mut. Deutlich wird dies in Zeile 9, wenn er den Stock fester anfasst, vermutlich in der Erwartung, sich verteidigen zu müssen.

oder:

In Zeile 9 fasst Jürgen den Stock fester an. Daraus lässt sich schließen, dass der Junge mutig ist, weil er anscheinend darauf gefasst ist, sich verteidigen zu müssen.

Bewertung Modell 3

Inhaltliche Leistung (60 % der Gesamtleistung)		
	G- Niveau (Benutzung mindestens einer Hilfekarte)	E-Niveau (Ohne Hilfen)
Hilfekarte 1	-5 BE	45 BE
Hilfekarte 2	-5 BE	
Hilfekarte 3	-10 BE	
Hilfekarte 4	-5 BE	
Ergebnis Inhalt insgesamt	(bis zu 25 BE Abzug)	
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	(je nach Abzug max.) 4-8 Punkte	(max.) 9 Punkte
Sprachliche Leistung (40 % der Gesamtleistung)		
Textaufbau und Leserführung ⁶	13 BE	15 BE
Sprachliche Darstellungsleistung	5 BE	6 BE
Sprachliche Korrektheit	6 BE	8 BE
Lesefreundliche Form	1 BE	1 BE
Ergebnis Sprache insgesamt	(25 BE) Sobald eine Hilfekarte genutzt wird, werden – unabhängig von der Anzahl der genutzten Karten – auch von der sprachlichen Darstellungsleistung 5 BE abgezogen = 20 BE	30 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	(je nach Abzug max.) 4 Punkte	(max.) 6 Punkte
Gesamtergebnis	(bis zu) 12 Punkte	(bis zu) 15 Punkte

Hinweis: Unter der Klassenarbeit werden Noten und Punkte in beiden Niveaus ausgewiesen.

⁶ Hierzu zählen aufgabenadäquates bzw. adressatenorientiertes Schreiben, Strukturierung des Textes und ggf. Entfalten von Begründungszusammenhängen.

Beispiel für eine leistungsdifferenzierte Klassenarbeit in der Doppeljahrgangsstufe 7/8: Erschließen eines epischen Textes

Einordnung der Aufgaben in die fachbezogenen Standards des Rahmenlehrplans

Kompetenzbereich Lesen:

Lesen: Verstehen von literarischen Texten/fiktionalen Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen einfache literarische Texte, entwickeln Aufgeschlossenheit gegenüber dem Mitteilungsangebot literarischer Texte, unterscheiden zwischen wörtlich Gemeintem und Bedeutung in Texten und setzen sich mit anderen über ihre Untersuchungsergebnisse auseinander, ↔
- erweitern ihre Fähigkeiten, auch längere und schwierigere literarische Texte zu erschließen, entwickeln Lesemotivation, unterscheiden zwischen wörtlich Gemeintem und Bedeutung in Texten und setzen sich mit anderen über ihre Untersuchungsergebnisse auseinander. ↔ ↔

Dazu gehört im Einzelnen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen bildlich und wörtlich Gemeintem,
- beschreiben Figuren in einfachen Texten und erfassen ihre Rolle in der Handlung,
- gliedern in einfachen Texten Handlungsabläufe und Entwicklungen von Figuren unter Anleitung,
- erfassen die in Texten gestaltete fiktive Welt in ihrem Bedeutungsgehalt in Bezug auf Probleme, Fragen, Lösungsangebote oder -verweigerungen, Gefühlslagen und allgemein in ihrer Machart.

Kompetenzbereich Schreiben:

Schreibfertigkeiten: Texte planen, entwerfen, überarbeiten und formal gestalten:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zunehmend selbstständig zwischen ausgewählten Funktionen des Schreibens und berücksichtigen diese – auch unter Anleitung – bei der Orientierung an Intention, Situation und ggf. Adressat beim Verfassen einfacher Texte.

Dazu gehört im Einzelnen:

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden Strategien zur Ideenfindung und zum Schreiben,
- planen Texte unter Berücksichtigung inhaltlicher, sprachlicher, stilistischer und ggf. formaler Vorgaben (Mögliche Inhalte: Mind-Map).

Schreibhandlungen: Beschreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben (...) Personen unter Berücksichtigung eines Adressaten und unter Verwendung einfacher Fachsprache und elementarer Gestaltungsmittel. ⇌

Schreibhandlungen: Wiedergeben von Textinhalten

Die Schülerinnen und Schüler

- fassen einfache literarische Texte (...) unter Anleitung und Nutzung der wesentlichen Kernaussagen inhaltlich zusammen. ⇌

Dazu gehört im Einzelnen:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden Schlüsselbegriffe,
- entnehmen Texten die wesentlichen Kernaussagen,
- legen nach vorhandenen Mustern geordnete Stichwortsammlungen an.

Schreibhandlungen: Sich an andere wenden, an andere appellieren

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben Briefe und Mitteilungen in Alltagssituationen situations- und adressatenorientiert an vertraute und ferner stehende Adressaten,
- werben für eigene und fremde Anliegen, indem sie ihre Sicht nachvollziehbar darstellen und mögliche Erwartungen des Adressaten berücksichtigen. ⇌ ⇌

Schreibhandlungen: Argumentieren/Stellung beziehen

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einfachen strittigen Sachverhalten, ⇌
- formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einem überschaubaren strittigen Sachverhalt. ⇌ ⇌

Textgrundlage:

Gina Ruck-Pauquet: Die Kreidestadt. Aus: Die schönsten Freundschaftsgeschichten. Hrsg. v. H. Westhoff. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag Otto Maier 1987, S. 88.

Veröffentlicht auch in: deutsch.werk 6 (Realschule). Leipzig: Ernst Klett-Verlag 2004, S. 86/87

Modell 1 (mit Leistungsprogression)

Aufgaben Fundamentum:	Bezug zum RLP Deutsch (7/8)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>1. Welche Informationen findest du in der Geschichte zu Benze? Suche nach Informationen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - seinem Äußeren, - seinen Charaktereigenschaften, - seinen Vorlieben, - seiner Beziehung zu anderen Kindern. <p>Entwirf eine Mind-Map.</p>	nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien unter Anleitung.	verwenden Strategien zur Ideenfindung und zum Schreiben. Sie planen Texte unter Berücksichtigung inhaltlicher, sprachlicher, stilistischer und ggf. formaler Vorgaben.	<p>Eine Mind-Map entwerfen Erwartete Schülerleistung: Folgende Informationen sollten strukturiert dargeboten werden: rote Haare, handelt sehr impulsiv („...hatte er Benzes rechten Haken zu spüren bekommen“, „Eine Hitze stieg in Benze auf“), anerkannt („...alle respektierten Benze“), spielt eigentlich nicht mit Mädchen, ein ‚typischer Junge‘ (malt einen Sportplatz, einen Schießstand, ein Motorrad, Raubvögel, Wölfe etc.), ist ungeduldig („Warten lag ihm nicht“).</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Aufgabe dient der strukturierten Materialfindung für die eigentliche Schreibaufgabe.</p>	10
<p>2. Beschreibe Benze mit seinen äußeren Merkmalen und seinen Eigenschaften. Schreibe einen zusammenhängenden Text. Nutze dazu deine Mind-Map.</p>	beschreiben Figuren in einfachen Texten und erfassen ihre Rolle in der Handlung.	unterscheiden zunehmend selbstständig zwischen ausgewählten Funktionen des Schreibens und berücksichtige diese – auch unter Anleitung – bei der Orientierung an Intention, Situation und ggf. Adressat beim Verfassen einfacher Texte.	<p>Eine literarische Figur beschreiben Erwartete Schülerleistung: Die in der Mind-Map dargebotenen und vorstrukturierten Informationen aus dem Text sollen in einen zusammenhängenden Text überführt werden.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Indem hier nicht nur äußerliche Attribute (reine Figurenbeschreibung), sondern auch direkt und indirekt vermittelte Charaktereigenschaften berücksichtigt werden, berührt die Aufgabe den Bereich der Charakterisierung. Die Schülerinnen und Schüler sollen darauf hingewiesen werden, die Standardsprache zu verwenden und die Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zu beachten.</p>	15

Aufgaben Additum:	Bezug zum RLP Deutsch (7/8)		Hinweise	BE (max. erreichbar)
	Schwerpunkt: Lesen	Schwerpunkt: Schreiben		
	Die Schülerinnen und Schüler			
<p>1. Am Ende geht die Geschichte traurig aus. Begründe, warum Benze daran auch Schuld hat. Erläutere, welche beiden Eigenschaften dafür mitverantwortlich sein könnten. →</p>	<p>erfassen die in Texten gestaltete fiktive Welt in ihrem Bedeutungsgehalt in Bezug auf Probleme, Fragen, Lösungsangebote oder -verweigerungen, Gefühlslagen und allgemein in ihrer Machart</p>	<p>formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einfachen strittigen Sachverhalten.</p>	<p>Einen Sachverhalt begründen Erwartete Schülerleistung: Alle Lösungen, die Benzes Impulsivität und Ungeduld als wesentliche Eigenschaften nennen.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Die Schülerinnen und Schüler werden hier gefordert, die Eigenschaften Benzes auf die Entwicklung der Handlung zu beziehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen darauf hingewiesen werden, die Standardsprache zu verwenden und die Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zu beachten.</p>	<p>10</p>
<p>2. Die Schülerin Elena sagt: „Mandi hat Glück, dass sie Benze los ist – so ein aggressiver Charakter!“</p> <p>Der Schüler Pavel sagt: „Eigentlich schade. Benze zeigt doch, dass er ein guter Freund sein kann.“</p> <p>Finde im Text Hinweise dafür, dass auch Pavel Recht hat. Versuche Elena</p>		<p>schreiben Briefe und Mitteilungen in Alltagssituationen situations- und adressatenorientiert an vertraute und ferner stehende Adressaten,</p> <p>werben für eigene und fremde Anliegen, indem sie ihre Sicht</p>	<p>Verfassen eines appellativen Textes Erwartete Schülerleistung: Alle Lösungen, die Benzes Fähigkeit, sich auf Mandi im Spiel einzulassen, und sein Engagement beim Spiel (er hat extra Kreide gekauft) betonen. Herausgearbeitet werden kann auch, dass Benzes Enttäuschung und Wut zeigen, dass er Mandi eigentlich sehr mag.</p> <p>Didaktischer Kommentar: Während die Aussage von Elena den Befund der Einzel-Schlüssel-Aufgabe zu bestätigen scheint, erweitert Pavels Auffassung den Blick auf die Geschichte: Benze bringt auch positive Charaktereigenschaften mit, die im Folgenden</p>	<p>10</p>

Leistungsdifferenzierte Klassenarbeiten im Fach Deutsch

<p>in einem kurzen Text zu überzeugen. ↔ ↔</p>		<p>nachvollziehbar darstellen und mögliche Erwartungen des Adressaten berücksichtigen.</p>	<p>erschlossen werden sollen. Anders als in der Ein-Schlüssel-Aufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler hier Aspekte wahrnehmen, die teilweise nur indirekt aus dem Text zu erschließen sind. Überdies müssen sie durch die vorgegebene Situation argumentierend verfahren. Die Schülerinnen und Schüler sollen darauf hingewiesen werden, die Standardsprache zu verwenden und die Regeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zu beachten.</p>	
--	--	--	---	--

Bewertung Modell 1

Inhaltliche Leistung (60 % der Gesamtleistung)		
	G- Niveau	E-Niveau
im Fundamentum:	25 BE	25 BE
im Additum:	10 BE	(10+10=) 20 BE
Ergebnis Inhalt insgesamt:	35 BE	45 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	7 Punkte	9 Punkte
Sprachliche Leistung (40 % der Gesamtleistung)		
Textaufbau und Leserführung ⁷	13 BE	15 BE
Sprachliche Darstellungsleistung	5 BE	6 BE
Sprachliche Korrektheit	6 BE	8 BE
Lesefreundliche Form	1 BE	1 BE
Ergebnis Sprache insgesamt	25 BE	30 BE
Notenpunkte (BE geteilt durch 5)	5 Punkte	6 Punkte
Gesamtergebnis	12 Punkte	15 Punkte

Hinweis: Sobald die Schülerinnen und Schüler Punkte aus den Aufgaben des E-Niveaus gesammelt haben, werden sie auf E-Niveau bewertet.
Unter der Klassenarbeit werden Noten und Punkte in beiden Niveaus ausgewiesen.

⁷ Hierzu zählen aufgabenadäquates bzw. adressatenorientiertes Schreiben, Strukturierung des Textes und ggf. Entfalten von Begründungszusammenhängen.